

KLINGER, ELMAR/KNECHT, WILLI/FUCHS, OTTMAR (HGG.), *Die globale Verantwortung. Partnerschaften zwischen Pfarreien in Deutschland und Peru*. Würzburg: Echter 2001. 272 S., ISBN 3-429-02391-2.

Der vorliegende Sammelbd., von den Hgg. als „Pilotprojekt“ bezeichnet, beschreibt und reflektiert die Zusammenarbeit von mehreren Pfarreien und einzelnen Gemeindegliedern in Deutschland mit Partner der Diözese Cajamarca im Norden Perus. Diese Diözese hatte durch die Aktivitäten ihres Bischof José Dammert Bellido, der eine sozial geprägte Campesino-Pastoral aufbaute, einen größeren Bekanntheitsgrad erlangt. Überdies gab es durch deutsche Mitarbeiter gute Verbindungen nach Deutschland. Das Buch dokumentiert eine über mehr als drei Jahrzehnte gewachsene Partnerschaftsarbeit, die nicht bei sporadischen Hilfsaktionen stehenbleibt, sondern auf eine dauerhafte partnerschaftliche Verbindung aus ist, die allen Beteiligten zugute kommt. Man kann das Buch auch als Hommage an Dammert und seine lange Amtszeit als Bischof (1962–1992) lesen, zumal unter seinem Nachfolger, Francisco Simón Piorno, Konflikte über die pastorale Linie ausbrachen, die auch die Partnerschaftsarbeit berühren (vgl. etwa 32–34, 162, 210f.). Der Sammelbd. gliedert sich in vier Teile, deren erster in mehreren Beiträgen die Anden-Diözese Cajamarca und Bischof Dammert vorstellt, darunter eine persönliche Würdigung von Gustavo Gutiérrez. Die Beiträge des zweiten Teils widmen sich dem Projekt der Evangelisierung in einer „Kirche mit Poncho und Sombrero“; hier werden die „Pädagogik der pastoralen Aktion“, Landbibliotheken und das gescheiterte Projekt eines neuen Typs von Priesterseminar vorgestellt. Die Beiträge des dritten Teils lenken den Blick nach Deutschland und beschreiben die Aufgaben, denen sich die deutschen Gemeinden angesichts der Herausforderungen der Kirche in Peru gegenübersehen, darunter etwa die Anwesenheit eines multinationalen Konzerns wie Nestlé oder das Vorhandensein von Goldminen. Konkret wird die Partnerschaft zwischen einer deutschen Gemeinde (St. Georg, Ulm) und einer peruanischen Gemeinde (San Pedro, Cajamarca) beschrieben. Im vierten Teil schließlich geht es um Partnerschaft und Gemeinschaft, die anhand der Entwicklung der Partnerschaften zwischen deutschen Gemeinden und der Diözese Cajamarca ausführlich dargestellt werden (Willi Knecht). Elmar Klinger berichtet konkret über Partnergruppen, die „globale Katholizität“ (230) verkörpern, während Ottmar Fuchs die Frage interkontinentaler Partnerschaften mehr allgemein auf die Herausforderung der Kirche zuspitzt, „ihren weltkirchlichen Seinsmodus diakonal zu rekonstruieren“ (233); klärungsbedürftig bleibt der Neologismus „Interpastoral“ (237). Am Schluß der Studie stehen ein Blick auf die neuere Entwicklung sowie ein nützlicher Kartenteil.

Das Buch gewährt durch seine narrativen und reflexiven Elemente zum einen breiten Einblick in die pastoralen und sozialen Probleme einer lateinamerikanischen Ortskirche und in sozialpastorale Konzepte eines Bischofs, der die konziliären Innovationen und die synodalen Vorgaben (Medellín, Puebla) in seiner mehrheitlich indigen und agrarisch geprägten Diözese umzusetzen sucht. Insofern handelt es sich um einen Blick auf ein Stück Wirkungsgeschichte des Konzils in Lateinamerika. Zum anderen reflektiert die Studie die Bedeutung intereklesialer Partnerschaften, die für alle beteiligten Institutionen und Personen bereichernd sind und daher auch im neuen Dokument der deutschen Bischöfe zur Mission der Weltkirche *Allen Völkern Sein Heil* (2004) positiv gewürdigt werden. Dort wird diese partnerschaftliche Gemeinschaft als Lern-, Gebets- und Solidargemeinschaft beschrieben. Das Buch ist mit großer Sympathie verfaßt, bleibt allerdings zumeist affirmativ, ohne daß kritische Punkte, wie zum Beispiel die schwierige Kommunikation über Projektförderungen (192–196), der fortwährende Mangel an Priestern und pastoralen Mitarbeitern (32f., 50f.) oder die konfliktiven Folgen eines Bischofswechsels (206–210) verschwiegen würden. Auch wenn die kritische Kraft der Sympathie eher verhalten bleibt, gibt das Buch am konkreten Beispiel einen guten Einblick in die Chancen, aber auch spezifischen Probleme von innerkirchlichen Partnerschaften.

M. SIEVERNICH S. J.